

20. VII. 1916

Verminderte Fassungsstage der Trafikanten.

Die Fassungsstage der Wiener Trafikanten — das sind jene Termine der Woche, an denen den Trafikanten das Material zugewiesen wird — sind in jüngster Zeit eingeschränkt worden. Wo bisher sechsmal wöchentlich gefaßt wurde, beispielsweise in der Innern Stadt, gibt es jetzt nur vier Fassungsstage, wo drei solche Tage bestimmt waren, nur zwei. Der Anfang mit dieser Maßregel wurde vor kurzem im 13. Bezirk gemacht, wo Fuhrwerksmangel den Verleger zwang, bei der Finanzbezirksdirektion um eine Verminderung der Fassungsstage einzukommen. Wie uns von der genannten Behörde

nun mitgeteilt wird, wurde dort kürzlich von einem Tabakverlag der Innern Stadt gemeinsam mit den Trafikanten das Ersuchen gestellt, die Zahl der Fassungsstage herabzusetzen. Als Grund wurde von dem Verleger die leichtere Sichtung und Einteilung des Materials angeführt, von den Trafikanten der Personalmangel, der es tunlich erscheinen läßt, das gleiche Material in weniger zahlreichen und zeitraubenden Fassungsprozeduren zugeteilt zu erhalten. Diesem Antrag wurde auch unter der Bedingung ökonomischer Verteilung des Materials und strenger Bedachtnahme darauf, daß in den Trafiken zwischen Fassungs- und „Ausverkauf“ kein größerer Abstand entsteht als früher, stattgegeben. Die Finanzbezirksdirektion hat ferner die Unterbehörden angewiesen, je nach dem Wunsch der Verleger und Trafikanten die gleiche Neuordnung der Fassungsstage auch in den anderen Bezirken zu treffen. Tatsächlich ist eine solche fast in allen Bezirken Wiens bereits erfolgt. Nur im 21. Bezirk nicht, dessen Tabakverlag der Finanzbezirksdirektion Korneuburg angehört.